

# Öffentliche Ladestationen: ein Drittel mit Ökostrom

Erneuerbar ist nicht gleich umweltfreundlich: Auch Strom aus Wasserkraft richtet Schäden an – sofern er nicht als Ökostrom zertifiziert ist. Eine Umfrage der Auto-Umweltliste hat ergeben: Erst in jeder dritten grossen Schweizer Stadt fliesst an öffentlichen Ladestationen Ökostrom.

Die Herkunft des Stroms für den Betrieb hat, nebst der Produktion der Batterie, einen grossen Einfluss auf die Ökobilanz von Elektrofahrzeugen. Um gegenüber Autos mit Verbrennungsmotor einen Klimavorteil zu erreichen, muss zwingend Strom aus erneuerbaren Quellen wie Wasser, Sonne und Wind zum Einsatz kommen. In der Schweiz stammen 90% des erneuerbaren Stroms aus Wasserkraftwerken. Was viele nicht wissen: Je nach Ausgestaltung und Betrieb greifen diese stark in die Natur ein. Damit ist die Elektromobilität aus gesamtökologischer Sicht auch mit Strom aus erneuerbaren Quellen nicht automatisch aus dem Schneider.

## Erneuerbar ist nicht gleich ökologisch

«Problematisch sind vor allem die oft zu geringen Restwassermengen und die unnatürlichen Abflussschwankungen, welche den Gewässern zusetzen», sagt Andri Bryner von der Gewässerschutzorganisation Aqua Viva. Wasserkraftwerke sind zudem immer Barrieren im Gewässernetz: Sie erschweren oder verunmöglichen die Wanderung der Fische und anderer Gewässerbewohner. Aus einst dynamischen Flüssen mit Kiesbänken und Auenwäldern sind Ketten von Stauseen geworden. Das trägt mit dazu bei, dass die Artenvielfalt in und an unseren Gewässern stark bedroht ist. «Es gilt sicherzustellen, dass die Stromwirtschaft die

In einem Drittel der grossen Schweizer Städte wird an den Ladestationen Ökostrom angeboten.

anerkannten Defizite anpackt und dass das Label «erneuerbar» nicht als Freipass für weitere unverantwortliche Eingriffe in die letzten natürlichen Bach- und Flussläufe missbraucht wird», sagt Bryner. Aus Sicht des Gewässer- und Landschaftsschutzes ist also nur zertifizierter Ökostrom unbedenklich. In der Schweiz beträgt der Anteil Ökostrom am gesamthaft verkauften Strom noch lediglich 2%.



**Vorher:**  
Die monoton-kanalisierte Töss im «Linsental» bei Winterthur.



**Nachher:**  
Tössabschnitt nach der 2010 erfolgten Revitalisierung mit neuen vielfältigen und wertvollen Lebensräumen.

**Erneuerbar plus naturfreundlich**

Schweizer Ökostrom ist nicht «nur» erneuerbar, sondern wird dank strenger Umweltauflagen auch naturfreundlich produziert – und wird damit einem gesamt-ökologischen Ansatz gerecht. Angeboten wird der umweltfreundliche Strom unter dem Gütesiegel «naturemade star» vom Verein für umweltgerechte Energie (VUE). Zu den Mitgliedern des 1999 gegründeten Vereins zählen Umwelt- und Konsumentenorganisationen, Unternehmen und Organisationen der Energiewirtschaft sowie Grossabnehmer von erneuerbarer Energie.

Die Produzenten von «naturemade star»-Ökostrom müssen strenge Umweltauflagen erfüllen, damit die Pflanzen- und Tierwelt rund um die Kraftwerke möglichst wenig beeinträchtigt wird. Wer Strom aus «naturemade star»-zertifizierten Anlagen bezieht, finanziert zudem mit einem Rappen pro Kilowattstunde ökologische Aufwertungen im Umfeld der Kraftwerke. Dank diesen Beiträgen konnten bereits an vielen Gewässern alte Schäden behoben, Uferböschungen und alte Flussläufe renaturiert sowie über 80 Kilometer Fliessgewässer und Seeufer revitalisiert oder neu geschaffen werden.

**Elektroauto mit Ökostrom laden**

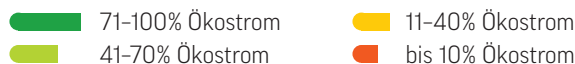
Wer sein Elektroauto auch unterwegs mit Ökostrom laden möchten, hat es nicht leicht. Weil eine entsprechende Kennzeichnung an den E-Tankstellen fehlt, ist die Stromherkunft nicht ersichtlich. Eine Umfrage der Auto-Umweltliste hat ergeben, dass in rund einem Drittel der 30 befragten Städte tatsächlich nach dem Label «naturemade star» zertifizierter Ökostrom oder gar reiner Solarstrom aus den Ladestationen fließt. In den meisten Städten wird ein Strommix angeboten, wobei der Anteil Ökostrom von wenigen Prozent bis zu gut zwei Dritteln reicht. Alle Resultate sind in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

**Kurt Egli**  
Projektleiter Auto-Umweltliste

**Wo kann wie viel Ökostrom bezogen werden?**

Von den befragten 30 Städten bieten rund ein Drittel an den Stromladestationen Ökostrom an – meist nach dem Label «naturemade star» oder wie in Frauenfeld und Zug sogar Solarstrom.

Stadt	Energieversorger	Anteil Ökostrom
Aarau	AEW Energie AG	11-40% Ökostrom
Basel	IWB Basel	bis 10% Ökostrom
Bern	Energie Wasser Bern	71-100% Ökostrom
Biel	Energie Service Biel	71-100% Ökostrom
Brugg	IBB Energie AG, Brugg	11-40% Ökostrom
Burgdorf	Localnet AG	41-70% Ökostrom
Chur	IBC Energie Wasser Chur	71-100% Ökostrom
Frauenfeld	Werkbetrieb Frauenfeld	71-100% Ökostrom
Freiburg	Group E / Move	bis 10% Ökostrom
Kreuzlingen	Technische Betriebe Kreuzlingen / EKT	71-100% Ökostrom
La Chaux-de-Fonds	Viteos SA	bis 10% Ökostrom
Lausanne	Services industriels de Lausanne	71-100% Ökostrom
Lugano	Azienda Elettrica Ticinese	bis 10% Ökostrom
Luzern	EWL energie wasser luzern	11-40% Ökostrom
Neuenburg	Viteos SA	bis 10% Ökostrom
Schaffhausen	SH POWER	71-100% Ökostrom
Sitten	Energies sion région	bis 10% Ökostrom
Solothurn	AEK onyx AG	bis 10% Ökostrom
St. Gallen	Ost-mobil c/o St. Galler Stadtwerke	11-40% Ökostrom
Thun	Energie Thun AG	71-100% Ökostrom
Winterthur	Stadtwerk Winterthur	bis 10% Ökostrom
Yverdon-les-Bains	Yverdon-les-Bains Energies	71-100% Ökostrom
Zug	WWZ energie ag	71-100% Ökostrom
Zürich	Energie 360° AG / ewz	71-100% Ökostrom



Nicht an der Umfrage teilgenommen haben: Baden, Genf, Olten, Rorschach, Vernier.